

Demokratieverständnis fördern, Beteiligungsstrukturen fördern

Gelingende Einrichtungsentwicklung kann nicht ohne die Zielgruppe – die Kinder in den Einrichtungen – erfolgen. Kinder haben häufig ganz eigene kreative Ideen, die den Blick auf Veränderungen in Einrichtungen entscheidend bereichern können und nicht verloren gehen sollten. Ebenso wichtig ist es, Kindern ihre Rechte zu vermitteln und ihr Selbstwirksamkeitserleben zu stärken, um ihre Entwicklung zu mündigen, demokratischen Bürgern möglichst frühzeitig zu fördern.

Ziele

- Schülerinnen und Schüler der Grundschule haben eine eigene Partizipationsstruktur bestehend aus gewählten Vertretern und einem eigenen Gremium. Die Fachkräfte der Schule kennen die Strukturen der Partizipation, respektieren sie und nehmen sie als Unterstützung wahr. Ideen der Schülerinnen und Schüler werden durch das Lehrpersonal wahrgenommen und in Dienstberatungen diskutiert. Eine Lehrkraft ist zusammen mit der Pädagogischen Werkstatt für das Gremium der Kinder verantwortlich.
- Jedes Grundschulkind kennt den Kinderrechtspfad und ist ihn während der Grundschulzeit abgelaufen.
- Jedes Kind der Oberschule nimmt in der 5. Klasse am Projekttag „Kinderrechte“, durchgeführt im Peer-to-Peer-Ansatz durch die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse, teil und erhält Materialien und Methoden zu Kinderrechten und Beteiligungsmethoden im Schulalltag.

Praxisansätze

Klassentreff: In Anlehnung an Schülerräte weiterführender Schulen werden in jeder Klasse zwei Vertreter gewählt, die im Klassentreff zusammenkommen. Die ein- bis zweimal monatlich stattfindenden Treffen, die von der Leitung der Pädagogischen Werkstatt begleitet werden, werden dazu genutzt, über aktuelle Probleme zu sprechen, Ideen und Projekte zu entwickeln und diese in Abstimmung mit den Fachkräften und Eltern durchzuführen.

Kinderrechtspfad: Ein Geocachepfad mit 8 Stationen zu verschiedenen Kinderrechten – z. B. eine Station zum Recht auf Privatsphäre einschließlich Briefgeheimnis am ehemaligen Postamt – steht zur Verfügung. An jeder Station wird je eine Wissens- und eine Aktionsaufgabe gestellt. Der Kinderrechtspfad wurde für Kinder im Grundschulalter (deutsch) und für Jugendliche (deutsch und englisch) in verschiedenen Niveaustufen entwickelt.

Projekttag Kinderrechte und Beteiligung an der Oberschule: In jedem Schuljahr erarbeitet die 6. Klasse für die 5. Klasse einen Projekttag mit den Themenbereichen Kinderrechte, Klassenregeln und Beteiligungsmöglichkeiten. Dabei wird sowohl inhaltliches Wissen als auch methodische Kompetenz vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler bereiten den Projekttag weitgehend eigenständig vor.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Teilnahme am Klassentreff, Kommunikation und Abstimmung mit Fachkräften
- Begleitung und Weiterentwicklung des Geocachepfades „Kinderrechte“
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten an Grund- und Oberschule
- Reflexion und Konzeptualisierung mit Schulleitung

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Seit der Einführung des Klassentreffs nehmen die Kinder die Herausforderung engagiert an und beteiligen sich rege. Erste kleine Projekte, u.a. eine Schauwand und ein Ideenbriefkasten, sind entstanden.

Der Kinderrechtspfad wird von Schulklassen und Kindergeburtstagen genutzt und erreicht so im Alterssegment der 7- bis 10-Jährigen mehr als 50% der Bevölkerung.

In der Oberschule ist das Thema Beteiligung fest im Jahresplan verankert und hat einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich u.a. in der regelmäßigen Neugestaltung eines Kinderrechte-Findlingsparks vor dem Schuleingang und der aktiven Arbeit der Schülerversammlung.

Die Schule und deren Lehrpersonal öffnen sich langsam für die Ideen der Kinder und erkennen diese als Partner bei der Schulentwicklung an.

Zitat

„Ich bin hier, weil ich neugierig war, was hier passiert. Und ich will helfen, meine Schule so zu gestalten, dass sich hier alle wohl fühlen können.“ Schülerin beim Klassentreff

Fazit

Ein erster Schritt zu einer gemeinsamen Schulentwicklung unter Berücksichtigung der Kinder wurde getan. Es gilt, die Beteiligungsstrukturen auszubauen und zu verstetigen und Kinder als feste Partner des beruflichen Alltags zu verstehen. Da Kinder im Grundschulalter erst lernen, was es bedeutet, andere zu vertreten und noch dabei sind, Selbstverständnis und Verantwortungsbewusstsein für derartige Aufgaben zu entwickeln, müssen oft kreative und niedrigschwellige Lösungen gefunden werden, die den Schulalltag auf ihre eigene Weise bereichern.

